

Wien, Montag, den 26. September 1927.

Die Augartenbrücke wird umgebaut. Das Stadtbauamt hat in den letzten Jahren genaue Untersuchungen bezüglich der Benützung der Augartenbrücke vorgenommen. Es hat sich herausgestellt, dass die im Jahre 1873 errichtete Brücke den an sie gestellten Anforderungen nicht mehr entspricht. Stadtbaudirektor Ingenieur Dr. Musil hat nun dem Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten einen ausführlichen Bericht über einen Umbau dieser Brücke erstattet. Es wurde beschlossen, den Magistrat zu ermächtigen die Herstellung einer Notbrücke sofort auszuschreiben und noch für das Jahr 1927 einen Kredit von hunderttausend Schilling für die Durchführung der Tiefbohrungen zu genehmigen. Dem Umbau der Augartenbrücke wurde grundsätzlich zugestimmt. Bereits 1928 werden die Entwürfe hierzu beschafft werden. Es ist geplant, die Augartenbrücke ungefähr so umzubauen, dass sie der im Vorjahr eröffneten Friedensbrücke gleichkommt. Die Kosten dieser Arbeiten werden auf insgesamt 5.2 Millionen Schilling geschätzt. Die Notbrücke wird 16 Meter breit sein und flussaufwärts der Augartenbrücke errichtet werden. Es wird damit gerechnet, dass diese Notbrücke bereits im kommenden Frühjahr vollendet und mit dem Umbau der Augartenbrücke sofort begonnen werden kann.

Ausbau der Siedlung "Neues Leben" in Aspern. Der Wiener Gemeinderat hat im Juni 1926 beschlossen, anschliessend an die Siedlung "Neues Leben" in Aspern, eine grössere Siedlungsanlage zu errichten. Die Bauentwürfe und die architektonischen Arbeiten wurden dem Stadtbauamt übertragen. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat am Mittwoch diese Entwürfe genehmigt. Die Gesamtgrundfläche beträgt 19.900 Quadratmeter, davon werden nur 2.287 Quadratmeter verbaut. Auf Vor- und Nutzgärten entfallen rund 14.000 Quadratmeter. Es werden 52 Einzelwohnhäuser geschaffen. Jedes Haus enthält ein Keller- und Erdgeschoss, ein Obergeschoss und den Dachboden. Im Erdgeschoss ist eine Wohnküche mit Kochnische, zwei Vorräume, das Klosett und im Obergeschoss sind zwei Wohnzimmer. Jedes Wohnhaus hat einen Garten mit durchschnittlich 200 Quadratmeter Grundfläche. Die Baukosten sind mit 1.2 Millionen Schilling veranschlagt.

Ein New-Yorker Fachmann über die Wiener Feuerwehr. In der vergangenen Woche besuchte der Ehrenbrandchef der New-Yorker Feuerwehr Mr. Robert M. Mainzer auf seiner Europareise auch Wien. Mr. Mainzer, ein hervorragender Fachmann auf dem Feuerwehrgebiete, der an mehr als fünftausend Aktionen der New-Yorker Feuerwehr aktiv teilgenommen hat, seit 27 Jahren im Feuerwehrdienst steht und die Einrichtungen von mehr als fünfhundert Feuerwehren der Welt studiert hat, besichtigte auch die Einrichtungen der Wiener Feuerwehrzentrale am Hof, wo ihm in der Branddirektion Aufklärungen über die Organisation und die im Zuge befindliche Umorganisation gegeben wurden. Mr. Mainzer stimmt mit den Wiener Feuerschutztechnikern darin überein, dass eine weitgehende Dezentralisation durch die damit erreichten kurzen Fahrstrecken, die beste Grundlage für den modernen Feuerschutz bildet. Es wurden dann die Hauptwachen Donaustadt, Döbling und Mariahilf besucht. Von den technischen Einrichtungen erweckten das besondere Interesse des Gastes die Spezialgeräte wie Pionierwagen, Abspumpwagen und Pölsholzwagen, sowie die Radioeinrichtung, deren Zweckmässigkeit er unterstrich und von deren Funktionsfähigkeit er sich genauest überzeugte. Besondere Anerkennung fanden die sozialen Einrichtungen wie Bäder, Küchen, die Geräumigkeit der Schlaf- und Speisesäle.

Aus seinen an das Feuerwehrkommando gerichteten Abschiedsworten geht hervor, dass er den Eindruck mitgenommen hat, die Wiener Feuerwehr zähle zu den besten Feuerwehren der Welt und arbeite unentwegt und mit allen Kräften an ihrer Vervollkommnung.

Bezirksvertretung Margareten. Die Bezirksvertretung Margareten hält am Montag, den 3. Oktober, um 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.